

Die elektronische Patientenakte für alle: Gesundheitsdaten einrichtungsübergreifend sichern und nutzen



Relevante Informationen auf einen Blick

Die gezielte Behandlung von Patientinnen und Patienten bedarf einer guten Wissensgrundlage. Mit der neuen elektronischen Patientenakte, der *ePA für alle*, lassen sich Dokumente und Informationen aus vorangegangenen Behandlungen einrichtungsübergreifend und patientenzentriert aufbewahren. Unser Beispiel zeigt, wie Patientinnen und Patienten, aber auch die ambulante und stationäre Behandlung in Reha-Einrichtungen davon profitieren können.

Kribbeln und erste Ausfallerscheinungen

Claudia Petersen ist Grafikdesignerin. Sie liebt ihren Beruf und sitzt oft stundenlang am Rechner, um gute Entwürfe für ihre Kundinnen und Kunden zu gestalten. Das viele Sitzen hat seinen Preis: Mit Kribbeln in den Gliedmaßen und Ausfällen beim Laufen geht Claudia Petersen zu ihrem Orthopäden Dr. Tobias Riemann, der sie gleich weiter-schickt zur Radiologie. Das Ergebnis der MRT-Untersuchung hat es in sich: Dr. Riemann diagnostiziert zwei massive Bandscheibenvorfälle in der Halswirbelsäule. Sämtliche Befunde der verschiedenen Fachärzte werden in Petersens ePA hochgeladen.



Claudia Petersen muss operiert werden

Claudia Petersen muss sofort in der nahegelegenen Uniklinik operiert werden. Die Ärztinnen und Ärzte in der Neurochirurgie können direkt auf alle wichtigen Daten in der ePA zugreifen – egal ob Arztbriefe oder Bildbefunde. Die Operation gelingt, Petersen ist aber noch nicht wieder arbeitsfähig und macht sich große Sorgen, ob sie ihren Beruf weiter ausüben kann. Helfen soll ihr eine vierwöchige stationäre Reha-Maßnahme.



Die Reha hilft beim Wiedereinstieg

Die Mitarbeitenden der Reha-Einrichtung finden in der ePA auch die Medikationsliste und den Entlassbrief der Uniklinik. Auf dieser Datengrundlage können sie die Reha-Maßnahmen für Claudia Petersen individuell planen. Mit der *ePA für alle* ist ihre Arbeit einfacher geworden: Alle wichtigen Dokumente haben direkt vorgelegen, langwieriges Hinterherhelfen war nicht nötig.



Behandlungsschritte jederzeit nachvollziehbar

In der Reha arbeitet Claudia Petersen mit einem Physiotherapeuten, einem Trainer, einer Ergotherapeutin und einer Psychologin. Alle Beteiligten sind stets gut informiert, denn sie halten den in der ePA hinterlegten Rehaplan aktuell – eine wichtige Voraus-setzung für den Behandlungserfolg. Claudia Petersen arbeitet inzwischen wieder in ihrem Beruf. Ihre Behandlung ist sektorübergreifend gut dokumentiert. Sollten ähnliche Symptome erneut auftauchen, könnte ihr Orthopäde alles in der ePA finden – auf einen Blick.